

Sehr geehrte Ehrenamtliche,
kurz vor dem Weihnachtsfest erscheint der nun sechste Newsletter für den Flüchtlingshelferkreis Titisee-Neustadt mit aktuellen Terminen, Fortbildungsangeboten und einigen Hintergrundinformationen zu den Themen Arbeit, Gesundheit und Patenschaften sowie aktuellen Publikationen.

Viel Spaß beim Lesen, ein frohes Weihnachtsfest und weiterhin viel Energie für Ihr Engagement wünscht Ihnen Katrin Werkle.

Aktuelle Termine

25. Januar Nächstes Helferkreistreffen

2018 Das nächste Treffen des Flüchtlingshelferkreises wird am **Donnerstag**, den **25.01.2018 um 18:00h** in den Räumen der Diakonie (Hirschenbuckel 3) in Neustadt stattfinden. Alle interessierten Bürger*innen, egal ob Sie sich bereits engagieren, oder über ein zukünftiges Engagement nachdenken, sind herzlich willkommen!

23. Januar Nächstes Treffen der kommunalen Flüchtlingsbeauftragten

2018 Alle kommunalen Flüchtlingsbeauftragten treffen sich im dreimonatigen Rhythmus zusammen mit Frau Luisa Lindenthal (Integrationsbeauftragte) im Landratsamt. Diese Austauschplattform soll Gelegenheit zum Dialog zwischen den Kommunen und dem Landratsamt bieten.

Themenvorschläge, die ich in Ihrem Namen in die Dialoge miteinbringen soll, können Sie mir gerne per E-Mail (werkle@titisee.de) mitteilen.

ab Februar Neue Integrations- und B2-Kurse (DeuFöV) an der VHS

2018 Die VHS Hochschwarzwald startet im Frühjahrssemester neue Integrationskurse in Bonndorf und Titisee-Neustadt sowie einen B2-Kurs (DeuFöV) ab 23.04.2018. Eine regelmäßige Integrationskursberatung findet jeden Donnerstag von 10-12 Uhr in der VHS Geschäftsstelle statt.

Fortbildungen

22. Januar Erfahrungsaustausch für freiwillig Engagierte in der Flüchtlingshilfe

2018 Sie engagieren sich seit einiger Zeit für Flüchtlinge und haben den Wunsch sich mit anderen Gleichgesinnten auszutauschen? Dieser Abend bietet Ihnen die Möglichkeit: Andere Freiwillige kennenzulernen und sich über Ihre Anliegen auszutauschen. Erwartungen - Ansprüche - Verbindlichkeit - Verlässlichkeit. Diese Schlagwörter fallen oft in Gesprächen mit Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe. Gemeinsam soll darüber diskutiert werden, welche Erwartungen Sie an Ihr Engagement und an die Geflüchteten haben und diese mit den Erwartungen der Geflüchteten abgleichen. Gemeinsam in der Gruppe

soll überlegt werden, welche Lösungsmöglichkeiten es gibt, wie mit übertriebenen Ansprüchen umgegangen werden kann und wie man eine größere Verbindlichkeit erzielt.

Referentin: Antje Reinhard, Amt für Migration und Integration

Termin: Mo., 22.01.2018, 18 oder 19.30 Uhr

Ort: Freiwilligen-Agentur, Schwabentorring 2, Freiburg

Kostenfrei!

Info: Freiwilligen-Agentur, Tel. 0761 / 21687-36

24. Januar Interkulturelle Konflikte gemeinsam lösen

2018 „Die Gabel hält man links, das Messer rechts!“ – „Nein, die linke Hand kann man nicht zum Mund führen!“ Interkulturelle Konflikte beruhen häufig auf unterschiedlichen Normalitätserwartungen. Im Extremfall eskaliert der Konflikt oder es kommt zum Abbruch der Beziehung. Dieser Abend bietet freiwillig Engagierten die Gelegenheit zum Austausch über interkulturelle Konflikte, kulturelle Hürden und belastende Situationen. Es werden Hintergrundinformationen zu interkulturellen Themen gegeben. Lösungswege und Handlungsmöglichkeiten in interkulturelle Konfliktsituationen werden gemeinsam erarbeitet.

Referentin: Dr. Gertraud Kinne, Diplom-Psychologin, Coach und Expertin für interkulturelle Themen.

Termin: Mittwoch, 24.01.2018, 19-21 Uhr.

Ort: Freiwilligen-Agentur, Schwabentorring 2, Freiburg

Kostenfrei!

Anmeldeschluss: : 17.01.2018

Info: Freiwilligen-Agentur, Tel.: 0761/ 21687-36

1. Februar Niemand flieht ohne Grund – Argumentationstraining für Flüchtlingshelfer

2018 Der Workshop vermittelt anhand interaktiver Methoden grundlegendes Wissen über globale Fluchtbewegungen, die politischen Hintergründe von Fluchtursachen und einen Überblick über das Europäische Asylgesetz. Im Vordergrund steht dabei das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen und rechte Sprüche, denen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Arbeit und im Alltag begegnen. Jenseits paternalistischer Helferfantasien werden wir die Selbstermächtigung und politische Forderungen von Geflüchteten-Organisationen besprechen.

Referentin: Katrin Dietrich, Informationszentrum 3. Welt

Termin: Donnerstag, 01.02.2018, 17-20 Uhr

Ort: Freiwilligen-Agentur, Schwabentorring 2, Freiburg

Kostenfrei!

Anmeldeschluss: 25.01.2017

Info: Freiwilligen-Agentur, Tel. 0761 / 21687-36

Arbeitshilfe des Paritätischen zum Thema Patenschaften

Viele Menschen engagieren sich in Form einer „Patenschaft“ für Geflüchtete. Der PARITÄTISCHE Gesamtverband hat daher eine Arbeitshilfe für Pat*innen herausgegeben. Sie enthält Beiträge zu theoretischen Hintergründen, Praxiserfahrungen von Begleiter*innen von Patenschaften sowie kritische Impulse und Handlungsempfehlungen für die eigene Praxis. Sie richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und Aktive von Organisationen, Vereinen und Initiativen, die Patenschaften mit geflüchteten Menschen vermitteln, koordinieren und begleiten sowie an Patenschaftstandems selbst.

Quelle: Der Paritätische, Oktober 2017: http://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/patenschaften-fluechtlinge/171011patenschaft-fluechtlinge_A4.pdf

Pädagogische Handreichungen für Ehrenamtliche

Im Projekt "Perspektive Teilhabe – Unterstützung von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit – Ermöglichung von gesellschaftlicher Teilhabe für Geflüchtete" werden pädagogische Handreichungen erarbeitet, die Hilfestellungen dabei geben, gleichberechtigte Begegnungen zu ermöglichen und zu gestalten. Jetzt sind die ersten beiden Publikationen erschienen: "[Gesellschaftliche Teilhabe von Engagierten mit und ohne Fluchterfahrung fördern – praktische Überlegungen und Ansätze](#)" (PDF) und "[Was heißt gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation?](#)" (PDF).

Quelle: Newsletter Migration und Teilhabe 07/2017, abgerufen 15.12.2017

Neue Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen und der Robert-Bosch-Stiftung

Seit 2015 hat kaum ein anderes Thema Deutschland so sehr bewegt wie die Aufnahme und gesellschaftliche Teilhabe von Flüchtlingen in Deutschland. Allzu häufig fehlt in öffentlichen Debatten jedoch die Sicht der Flüchtlinge selbst. Eine gemeinsame Studie des SVR-Forschungsbereichs und der Robert Bosch Stiftung stellt genau diese Perspektive ins Zentrum und leitet daraus politische Handlungsempfehlungen ab. Für die Studie wurden 62 Asylsuchende aus Syrien, Afghanistan, Somalia, Pakistan, Albanien, dem Kosovo und Mazedonien in qualitativen Interviews befragt, die zu diesem Zeitpunkt in Bayern, Niedersachsen und Sachsen lebten, erst kurze Zeit in Deutschland waren und (noch) keinen sicheren Aufenthaltsstatus hatten. Einige der Forschungsergebnisse sind im Folgenden dargestellt: [Weiterlesen...](#)

Quelle: Newsletter Flüchtlingsrat BW Nr. 204, abgerufen 15.12.2017

Statistisches Bundesamt: 1,6 Millionen Schutzsuchende in Deutschland

Laut einer Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 02.11.2017 waren zum 31.12.2016 1,6 Millionen Schutzsuchende in Deutschland registriert. Diese machten 16% der ausländischen Bevölkerung aus. Seit Ende 2014 stieg die Zahl der Schutzsuchenden um 851.000 (+113%). Das Statistische Bundesamt gab an, dass bei 392.000 Ausländerinnen auf Basis der Angaben im Ausländerzentralregister (AZR) nicht ersichtlich gewesen sei, ob es sich um Schutzsuchende gehandelt habe oder nicht. Ca. die Hälfte der 1,6 Millionen Schutzsuchenden in Deutschland komme aus den Herkunftsländern Syrien (455.000), Afghanistan (191000) und Irak (156.000). Bei 573.000 Personen war zum Stichtag noch nicht über den Asylantrag entschieden worden.

Quelle: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/11/PD17_387_12521.html, abgerufen 15.12.2017